

Erfahrungsbericht – Southampton 1998/99

Vorausschickend möchte ich bemerken, daß das Studienjahr in Southampton für mich eine großartige Erfahrung war, und ich kann wirklich nur empfehlen, die Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes im Rahmen des Erasmus/Sokratesprogrammes zu nutzen.

Einer der wichtigsten Punkte ist wohl die Unterkunft. Die finanziell günstigste Möglichkeit ist es, ein Haus mit anderen Studenten zu mieten, wobei viele dieser Häuser aber unseren Wohnstandards nicht entsprechen. Eine akzeptable Bleibe sollte man unbedingt vor Ort suchen, wobei das Accomodation Office der Uni behilflich ist. Einfacher ist es natürlich, sich für einen Platz im Studentenheim anzumelden, die Formulare werden von der Uni zugeschickt. Außerdem bietet sich im Studentenheim die Gelegenheit, auf unkomplizierte Weise andere Studenten kennenzulernen. Ein Platz wird aber nicht garantiert.

Ich bekam ein Zimmer in „Montefiore III“ und war damit sehr zufrieden. In dieser Kategorie hat jeder Student ein eigenes Zimmer mit Bad und WC, die Küche teilt man mit sechs anderen.

Zum Studium ist zu sagen, daß die juristische Fakultät im Vergleich zu Wien sehr klein ist (ca. 400 – 500 Studenten). Dementsprechend finden die Vorlesungen und Übungen in einem viel persönlicheren Rahmen statt.

Die Kurse sind in „lectures“ und „tutorials“ eingeteilt. Die Tutorials entsprechen den Pflichtübungen, allerdings finden sie nur alle 2 Wochen statt, was dazu führt, daß der Stoff nur relativ oberflächlich besprochen werden kann. Die Tutorialgruppen bestehen aus nur 10 – 15 Teilnehmern, Mitarbeit wird von jedem erwartet, daher ist eine gründliche Vorbereitung ratsam. In jedem Fach werden pro Woche 2 Stunden an lectures abgehalten, die den prüfungsrelevanten Stoff recht gut abgrenzen.

Ich belegte die Kurse European Law, Public International Law (PIL), Commercial Sales und Comparative European Law.

Am Ende des 2. Semesters werden die Prüfungen abgehalten. Sie waren schriftlich und dauerten 3 Stunden. Außerdem war in PIL verpflichtend ein Aufsatz zu schreiben, der in die Endnote eingerechnet wurde. Comparative European Law wurde als Seminar gehalten (ebenfalls 2 Stunden/Woche), wo der Stoff ohne Vorlesung gemeinsam erarbeitet wurde, und schon nach einem Semester mit einem Aufsatz von 5000 Wörtern abgeschlossen.

Die juristische Bibliothek in Southampton ist nicht besonders groß, und es gibt nur sehr wenige Ausgaben von aktuellen Lehrbüchern und Entscheidungssammlungen, die natürlich vor allem kurz vor Tutorials und Abgabeterminen von vielen Studenten benötigt werden.

Die Mitarbeiter des Faculty Office und Erasmus-Koordinatorin Regina Asariotis waren immer sehr freundlich und hilfsbereit, außerdem wird jeder Student einem „personal tutor“ zugeteilt, den man ebenfalls um Rat fragen kann, wenn man mit dem Studium Probleme haben sollte.

Von Seiten der „students' union“ wird ein sehr buntes und umfangreiches Programm an Freizeitaktivitäten geboten (Unikino, verschiedene Clubs and Societies...), zusätzlich befinden sich am Campus ein Theater, eine Konzerthalle und eine Galerie. Ich habe auch einen Englischkurs auf der Uni besucht, außerdem gibt es die Möglichkeit, die Sprachkenntnisse per Selbststudium im Language Center am Avenue Campus zu verbessern.

Southampton wurde im Zweiten Weltkrieg zu einem großen Teil zerstört und hat daher architektonisch nicht sehr viel zu bieten. Winchester (im Norden von Southampton) als eine der ältesten Städte Englands ist unbedingt sehenswert, außerdem gibt es gerade an der Südküste sehr viele lohnende Ausflugsziele und ich versuchte, die Zeit in England auch in dieser Hinsicht zu nutzen.

Für weitere Fragen und persönliche Gespräche stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung, und wünsche viel Erfolg und Spaß in Southampton!

Judith Zehetner
Steinhofstr. 24
2560 Berndorf
01/2040830